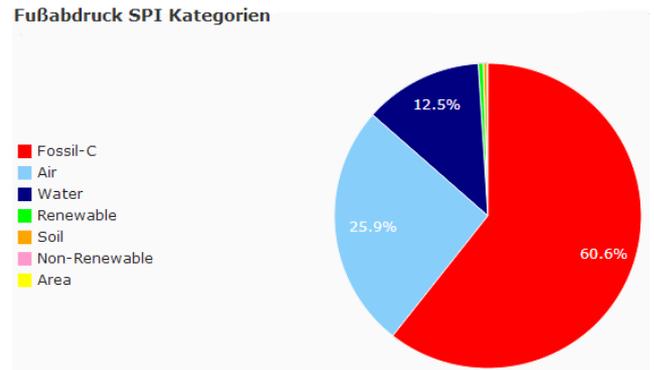
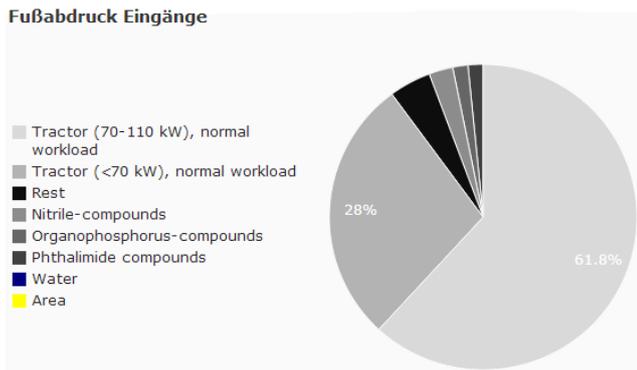


SPIonWeb – Ergebnisse Tafeltraube

Der ökologische Fußabdruck des konventionellen Traubenanbaus beträgt 286,5 m²/kg und ist somit um beachtliche 313% größer als der biologische mit 69,3 m²/kg. Die CO₂-Emissionen betragen 1,3 bzw. 0,2 kg/kg Trauben. Die Gründe für die abweichenden SPI-Werte werden nachfolgend erläutert.

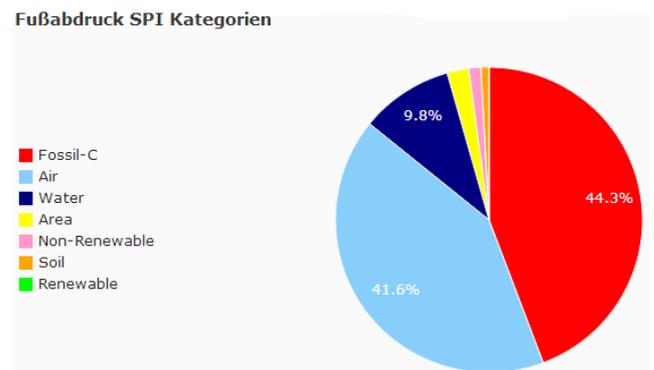
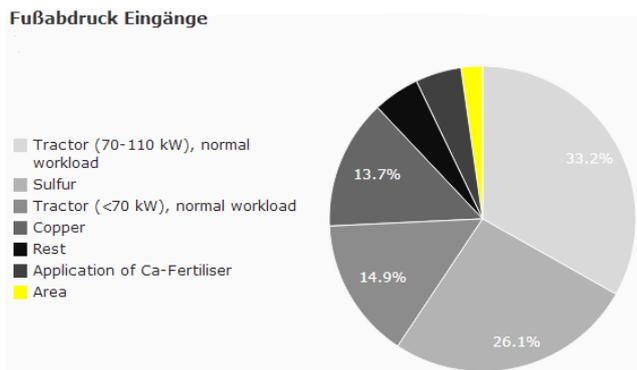
Konventioneller Traubenanbau SPI 286,5 m²/kg



Der ökologische Fußabdruck der konventionellen Trauben besteht vor allem aus Traktorstunden – diese machen fast 90% des Fußabdrucks aus. Diverse Dünge- und Pflanzenschutzmittel spielen dagegen eine eher untergeordnete Rolle.

Die Emissionen fossilen Kohlenstoffs machen gut 60% des Fußabdrucks aus. Gut ein Viertel der Fläche wird durch Emissionen in die Luft verursacht, und rund ein Achtel durch Emissionen ins Wasser.

Biologischer Traubenanbau SPI 69,3 m²/kg



Beim biologischen Traubenanbau macht der Traktoreinsatz knapp die Hälfte des Fußabdrucks aus – er beträgt in Absolutzahlen nur etwa ein Achtel des Einsatzes im konventionellen Anbau. Weiters haben auch der Einsatz von Schwefel (26%) und Kupfer (14%) einen großen Einfluss.

Der fossile Kohlenstoff verbraucht etwa 44% des Fußabdrucks, knapp gefolgt von Emissionen in die Luft mit rund 42%. Mit knapp 10% sind auch die Emissionen ins Wasser ein wichtiger Faktor. Der Flächenverbrauch wirkt sich nicht sehr stark aus, im Vergleich zum konventionellen Anbau ist er aufgrund des geringeren Ertrags jedoch größer.